

# Europäischer Wettbewerb

## Jahresbericht 2013

erstellt von: Janin Hartmann

---

## Inhalt

	Seite
<b>1 Geschäftsstelle.....</b>	<b>2</b>
<b>2 Profil des Europäischen Wettbewerbs .....</b>	<b>3</b>
2.1 Pädagogische Zielsetzung – Europa im Klassenzimmer .....	3
2.2 Förderung .....	4
2.3 Lenkungsgremium .....	4
2.4 Jury .....	5
<b>3 60. Europäischer Wettbewerb 2013.....</b>	<b>7</b>
3.1 Themenstellung.....	7
3.2 Ergebnisse.....	7
3.3 Projektinnovationen .....	9
3.4 60. Jubiläum 2013 .....	10

# 1 Geschäftsstelle

Seit mittlerweile 61 Jahren wird der Europäische Wettbewerb (EW) in Trägerschaft der **Europäischen Bewegung Deutschland** e.V. (EBD) durchgeführt. Er ist damit eines der traditionsreichsten und wichtigsten europapolitischen Bildungsprojekte in Deutschland. Im Oktober 2012 wurde die bisherige Geschäftsstelle (Zentrum für Europäische Bildung Bonn) aufgrund eines Beschlusses des EBD-Vorstands aufgelöst und am Vereinssitz in Berlin mit dem Generalsekretariat zusammengeführt.

Die EBD stellt die **Geschäftsstelle des Europäischen Wettbewerbs** (1 Projektleiter, 1 Projektmanager, 1 Projektsachbearbeiter) und verwirklicht dadurch ihren Satzungsauftrag nach §2-2, durch Informations- und Bildungsarbeit die europäische Integration zu fördern. Der Einsatz für eine stärkere Beteiligung der Zivilgesellschaft am europäischen Einigungsprozess beginnt damit schon im Klassenzimmer. Der Europäische Wettbewerb ist zudem in der Zielvereinbarung zwischen Auswärtigem Amt und EBD enthalten.

Die Geschäftsstelle organisiert den Wettbewerb gemäß den Vorgaben des im Februar 2008 von der Amtschefkonferenz der Kultusministerkonferenz eingesetzten **Lenkungsausschusses** (bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Länder Baden-Württemberg, Bayern, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein sowie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Pädagogischen Austauschdienstes). Der Lenkungsausschuss ist für die inhaltliche und organisatorische Ausrichtung des Europäischen Wettbewerbs verantwortlich.

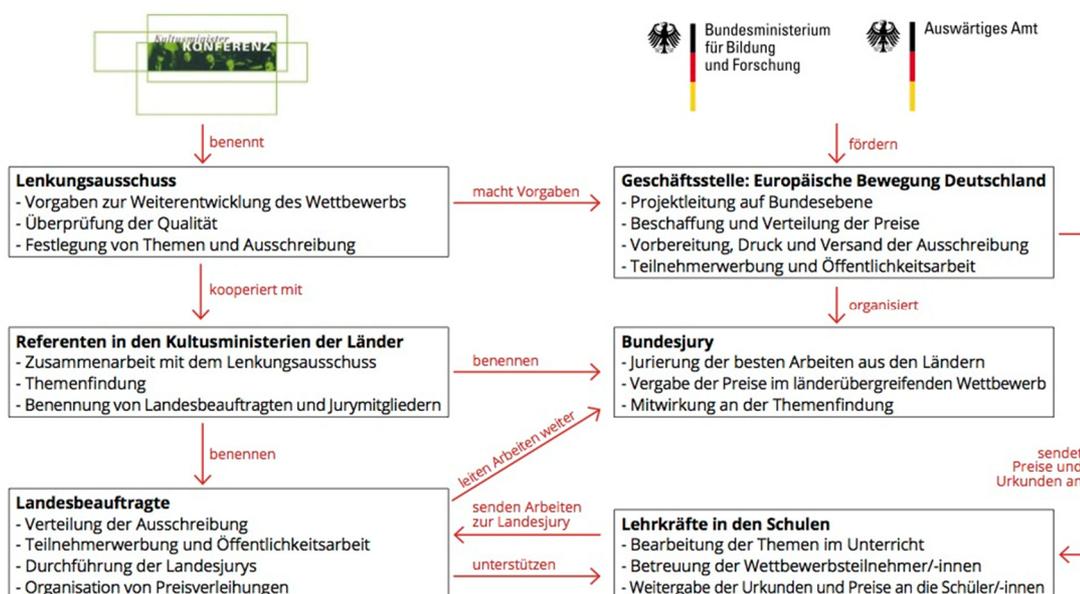


Abbildung 1: Organigramm des Europäischen Wettbewerbs (Stand 2012)

Der Projektleiter Florian **Strasser** befand sich von Mitte 2013 bis Mitte 2014 in Elternzeit. Die Projektleitung übernahm in diesem Zeitraum Janin **Hartmann**. Ihre Stelle des Projektmanagements übernahm für den Zeitraum der Elternzeit Hannes **Ortmann**, Claudia **Zentgraf** die Sachbearbeitung. Florian Strasser kehrt ab September 2014 wieder auf die Position der Projektleitung zurück, auch Janin Hartmann und Hannes Ortmann nehmen dann wieder ihre regulären Stellen ein.

## 2 Profil des Europäischen Wettbewerbs

### 2.1 Pädagogische Zielsetzung – Europa im Klassenzimmer

Kreativ lernend Europa entdecken und mitgestalten – das ist das Ziel des Europäischen Wettbewerbs. Er versteht sich als breit angelegter **Motivationswettbewerb**, mit dem Schüler aller Altersstufen und Schulformen für europäische Themen sensibilisiert werden sollen. Durch den kreativen und methodisch offenen Zugang zur Aufgabenbearbeitung ermöglicht der Europäische Wettbewerb selbst jüngsten Schülern die Auseinandersetzung mit europäischen Themen. Ältere Schüler fordert er zu anspruchsvoller intellektueller und / oder medialer Beschäftigung mit aktuellen europäischen Herausforderungen auf. Der Wettbewerb ist dadurch sowohl ein Instrument der **Breitens als auch der Talentförderung**. Er steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten.

Der Wettbewerb ist ein **Kreativwettbewerb**, der den Schülern die Wahl der Methode selbst überlässt. Durch die Teilnahme stärken die Schüler nicht nur ihr Wissen über europäische Grundlagen und aktuelle Themen, sondern auch ihre ästhetische und künstlerische Kompetenz, ihre Recherche- und Analysefähigkeiten, ihre politische Urteilskraft sowie ihre Medienkompetenz.

Der Wettbewerb entspricht den **Qualitätskriterien der Kultusministerkonferenz für Schülerwettbewerbe** (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 17.09.2009). Die Kultusministerkonferenz hat zudem mit ihrer **Empfehlung „Europa im Unterricht“** 1978 die Elemente und Leitlinien des europäischen Bildungsauftrags der Schule dargelegt und diese vor dem Hintergrund der Entwicklungen in Europa am 05. Mai 2008 neu gefasst.<sup>1</sup> Der Europäische Wettbewerb ist eines der Instrumente, die diese KMK-Empfehlung umsetzen und einen Beitrag zur Verankerung europäischer Themen im Unterricht leisten.

Der Europäische Wettbewerb unterstützt Schulen dabei, ihren **europäischen Bildungsauftrag** zu erfüllen und fordert zu vertiefter Auseinandersetzung mit europäischen Themen und Fragestellungen im Unterricht auf. Im Kern geht es beim Europäischen Wettbewerb darum, Schülerinnen und Schülern die Entwicklung zu einer europäischen Gemeinschaft und deren Ziele und Grundsätze verständlich und bewusst zu machen. Der Wettbewerb lenkt die Aufmerksamkeit auf die Herausforderungen und Chancen der europäischen Einigung und wirbt für die Mitverantwortung und Teilhabe aller an der Zukunft Europas.

Der Europäische Wettbewerb weckt das **Interesse an europäischen Fragen** und schafft den Anreiz, auf diese Fragen in persönlicher und kritischer Auseinandersetzung eine möglichst „europäische“ Antwort zu geben. Der Wettbewerb vermittelt **Kenntnisse über europäische Zusammenhänge** und den Prozess der europäischen Integration. Er hilft Jugendlichen, sich in Europa zu orientieren, stärkt ihre **Urteilskraft** und unterstützt sie dabei, sich einen eigenen Standpunkt zu erarbeiten. Außerdem fördert der Europäische Wettbewerb **interkulturelles Lernen** und die Achtung der Menschenrechte.

Nicht zuletzt schafft der Europäische Wettbewerb durch **transnationalen Austausch** und internationale Begegnungen eine Plattform für Lehrkräfte und Jugendliche, sich über europäische Grund-

---

<sup>1</sup> Vgl.: Europabildung in der Schule, Empfehlung der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 08.06.1978 i.d.F. vom 05.05.2008

werte, das gemeinsame kulturelle Erbe und das Zusammenleben in multikulturellen Gesellschaften auszutauschen und Möglichkeiten der Kooperation in Europa zu entwickeln.

Um den pädagogischen Anspruch zu sichern und die Qualität des Europäischen Wettbewerbs im Kanon weiterer Schülerwettbewerbe ständig zu entwickeln, wirkt der Wettbewerb in der **Arbeitsgemeinschaft bundesweiter Schülerwettbewerbe** mit.

---

## 2.2 Förderung

Die Finanzierung der Geschäftsstelle trägt das **Bundesministerium für Bildung und Forschung** (BMBF) und (zu einem geringeren Anteil) das **Auswärtige Amt** (AA). Die **Kultusministerkonferenz** (KMK) stellt Sonderpreise zur Verfügung.

Die **Kultusministerien und Senatsverwaltungen** der Länder tragen die in den Ländern anfallenden Kosten und stellen Lehrkräfte für die Jurierung frei. Darüber hinaus beteiligen sie sich an der Finanzierung von zwei transnationalen Preisträgerbegegnungen in Deutschland und unterstützen in unterschiedlicher Art und Weise die für die Durchführung des Wettbewerbs notwendigen Strukturen in den Ländern.

Im Haushaltsjahr 2013 hat das BMBF einen **Aufstockungsantrag** genehmigt und das Projektbudget der Geschäftsstelle um 20.000 Euro erweitert, um einen angemessenen Festakt zum 60. Jubiläum des Europäischen Wettbewerbs zu ermöglichen.

---

## 2.3 Lenkungsgremium

Der Wettbewerb wird gemäß den Vorgaben des im Februar 2008 von der Amtschefkonferenz der KMK eingesetzten **Lenkungsausschusses** organisiert, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Länder Baden-Württemberg, Bayern, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein sowie des BMBF und des Pädagogischen Austauschdienstes. Der Lenkungsausschuss ist für die inhaltliche und organisatorische Ausrichtung des Europäischen Wettbewerbs verantwortlich. Der Lenkungsausschuss bestand im Jahr 2013 aus:

- MR'in **Sabine Aichholz** (Vorsitz), Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
- OStR **Alexander Schröder**, Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
- **Joachim Keferstein**, Ministerium für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen
- **Ronald Westphal**, Ministerium für Bildung und Wissenschaft Schleswig-Holstein
- MR'in **Petra Hohnholz**, ab Juni 2013 **Dr. Jenny Thauer**, Bundesministerium für Bildung und Forschung
- **Gottfried Böttger**, Pädagogischer Austauschdienst

Der Lenkungsausschuss wurde im Jahr 2013 zu folgenden Sitzungen einberufen:

Datum	Ort	Agenda
22.03.2013	Berlin Landesvertretung Baden-Württemberg	Besprechung mit der Bundesjury, Auswertung der 60. Wettbewerbsrunde, Auswahl der Themen für die 61. Wettbewerbsrunde
23.05.2013	Berlin KMK-Vertretung	Vorstellung der Themen für die 61. Wettbewerbsrunde, Kooperation mit eTwinning, Öffentlichkeitsarbeit und Arbeitsprogramm der Geschäftsstelle 2013/14, das 60. Jubiläum
24.10.2013	Düsseldorf Staatskanzlei NRW	Auswertung Jubiläum und eTwinning, Start Themen-sondierung 62. Wettbewerbsrunde, Social Media

## 2.4 Jury

Als gutes Beispiel für kooperativen Bildungsföderalismus setzt sich die **Bundesjury** des Europäischen Wettbewerbs aus Lehrkräften aller Länder und Schularten zusammen. Verteilt auf die vier Module (Altersgruppen) wählen die Bundesjuroren aus den ca. 1.800 weitergeleiteten Arbeiten der Länder die besten für die **536 Preise auf Bundesebene** aus. Für die jüngeren Schüler stehen Geld- und Sachpreise (Bücher, Spiele, Abonnements...) zur Verfügung, für die älteren Schüler werden viele attraktive Reisepreise vergeben, z.B. Einladungen nach Straßburg, Berlin und zu internationalen Preisträgerbegegnungen. Zu den regelmäßigen Spendern von Preisen gehören die Bundeskanzlerin, der Bundestagspräsident, der Bundesratspräsident, der Präsident der KMK und die Friedrich-Ebert-Stiftung. 2013 waren zwei Sonderaufgaben ausgeschrieben, für die einmalige Sonderpreise vergeben wurden – ein Musikworkshop und ein Kunstseminar.

Die Tagungen der Bundesjury finden jedes Jahr in einem anderen Bundesland statt, wobei das gastgebende Land die Jurymitglieder zu einem Besichtigungsprogramm und einem Empfang einlädt. Die Bundesjury tagte im Jahr 2013 vom **17. bis 22. März in Woltersdorf (Brandenburg)**. Folgende Juroren wurden von den Kultusministerien nominiert:

Land	Jurymitglied	Schule	Lehrfach
Baden-Württemberg	Karl-Heinz Bohny	Otto-Rommel-Realschule, Holzgerlingen	Deutsch, Geschichte
Baden-Württemberg	Dr. Wolfgang Wulz	Goldberg-Gymnasium, Sindelfingen	Deutsch, Geschichte
Bayern	Heidi Jörg	Luitpold-Gymnasium, München	Kunsterziehung

Land	Jurymitglied	Schule	Lehrfach
Berlin	Sabine Brückner	OSZ Informations- und Medizintechnik, Berlin	Kunst, PW, Geschichte, Ethik
Brandenburg	Dietmar Kuhring	Carl-Anwandter-Grundschule, Calau	Kunsterziehung, Deutsch
Bremen	Brigitta Römer-Schultz	Lloyd-Gymnasium, Bremerhaven	Kunsterziehung, Darstellendes Spiel
Hamburg	Stephan Schädler	Gymnasium Marienthal, Hamburg	Deutsch, Philosophie, Geschichte, PGW
Hessen	Markus Willmann	Max-Planck-Schule, Groß-Umstadt	Deutsch, Geschichte, Politik und Wirtschaft
Mecklenburg-Vorpommern	Eva Mieth	Neue Friedländer Gesamtschule, Friedland	Kunsterziehung, Geschichte
Niedersachsen	Dagmar Beecken	Alte Stadtschule, Winsen a.d.Luhe	Deutsch, Kunst, Mathematik, Sachkunde
Nordrhein-Westfalen	Petra Geers	Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW, Düsseldorf	Deutsch, Französisch
Rheinland-Pfalz	Ursula Burgard	Integrative Realschule plus, Wörth	Kunst, Deutsch, Erdkunde, Biologie
Saarland	Bernhard Fromkorth	Gymnasium am Schloss, Saarbrücken	Musik
Sachsen	Ronald Wilczek	Mittelschule am Sportzentrum, Riesa	Kunsterziehung
Sachsen-Anhalt	Burghard Aust	Burggymnasium, Wettin	Kunsterziehung
Schleswig-Holstein	Thorsten Johanson	Gymnasium Lütjenburg	Deutsch, Geschichte
Thüringen	Thoralf Gollnick	Kooperative Gesamtschule, Erfurt	Englisch, Deutsch, IT
Thüringen	Anita Rommel	Staatliches Gymnasium, Arnstadt	Kunsterziehung, Mathematik

---

## 3 60. Europäischer Wettbewerb 2013

### 3.1 Themenstellung

Die Europäische Union wollte 2013 mit dem „**Europäischen Jahr der Bürgerinnen und Bürger**“ den 20. Jahrestag der Einführung der Unionsbürgerschaft begehen, die alle Staatsangehörigen der EU-Mitgliedstaaten besitzen. An zentraler Stelle stand dabei das Recht auf Freizügigkeit, das es Unionsbürgern ermöglicht, in einem anderen EU-Land zu leben, zu studieren oder zu arbeiten. Mit der Unionsbürgerschaft sind weitere Rechte verbunden, etwa der Zugang zu gesundheitlicher Versorgung, der Anspruch auf soziale Leistungen oder das Recht, sich an kommunalen und Europawahlen zu beteiligen. Der vollen Ausübung aller Rechte als Unionsbürger stehen jedoch Hindernisse wie Sprachbarrieren und fehlendes Wissen im Wege. Hier sollte das Europäische Jahr 2013 helfen, Informationsdefizite zu beheben und die Beteiligung der Unionsbürger am politischen Entscheidungsprozess zu erhöhen.

Der Europäische Wettbewerb beging mit diesem thematischen Rahmen die 60. Jubiläumsrunde unter dem Motto: „**Wir sind Europa! Wir reden mit!**“ Die Förderung der europäischen Integration in der jungen Generation, vermittelt über die Auseinandersetzung mit den Wettbewerbsthemen im Unterricht, ist der bleibende Kerngedanke. Im Mittelpunkt der Runde stand die aktive Beteiligung der (zukünftigen) Bürgerinnen und Bürger an der Gestaltung Europas, z.B. auch durch die neu eingeführte Europäische Bürgerinitiative, die erste direktdemokratische Mitwirkungsmöglichkeit auf europäischer Ebene.

Die jüngsten Schüler gestalteten „Europakarawanen“ mit Kindern aus anderen Ländern oder europäische Speisekarten, die älteren Teilnehmer diskutierten die Entwicklung der EU, die europäische Menschenrechtskonvention oder die europäische Bürgerinitiative. Anlässlich des Jubiläums waren zwei Sonderaufgaben ausgeschrieben – die Entwicklung eines Gesangstextes für die alternative Europahymne „Europeana“ und die Gestaltung eines Logos für den Europäischen Wettbewerb.

---

### 3.2 Ergebnisse

Im Schuljahr 2012/13 nahmen insgesamt **73.023 Kinder und Jugendliche** am Europäischen Wettbewerb teil. An die Landesjurys weitergeleitet wurden die Arbeiten von 27.759 Teilnehmern. Die besten 1.656 Arbeiten von insgesamt 2.099 Schülerinnen und Schülern wurden Ende März von der Bundesjury bewertet. Dabei wurden insgesamt 536 Preise an **621 Preisträgerinnen und Preisträger auf Bundesebene** vergeben. Bei den Teilnahmezahlen war damit gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang von 10,1 % zu verzeichnen. Positiv zu verzeichnen ist jedoch die Tatsache, dass sich mehr Schulen als im Vorjahr am Wettbewerb beteiligt haben.

Die größte Resonanz hat der Europäische Wettbewerb bei den jüngeren Schülern mit insgesamt fast **70% in den Altersgruppen bis 13 Jahren**. Doch auch die Beteiligung bei den älteren Schülern ist solide.

### 60. Europäischer Wettbewerb 2013

Gesamtbeteiligung nach Modulen

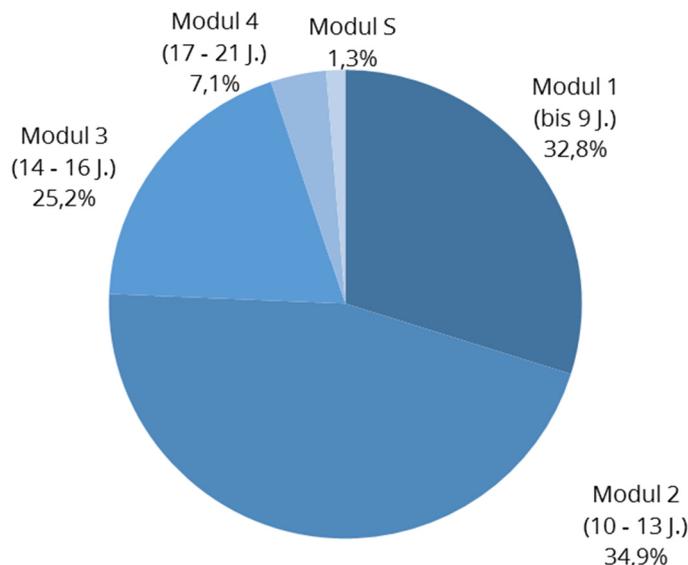


Abbildung: Gesamtbeteiligung am 60. Europäischen Wettbewerb 2013 nach Modulen

Auffällig ist nach wie vor die sehr **heterogene Resonanz** auf den Europäischen Wettbewerb in den Ländern. Über die Hälfte der teilnehmenden Schüler stammt aus Baden-Württemberg und Bayern, auch in Hessen und Rheinland-Pfalz nehmen mehrere tausend Schüler am Wettbewerb teil. Im Verhältnis zur Gesamtschülerzahl ist die Beteiligung in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg am stärksten.

### 60. Europäischer Wettbewerb 2013

Schulen - Relative Beteiligung

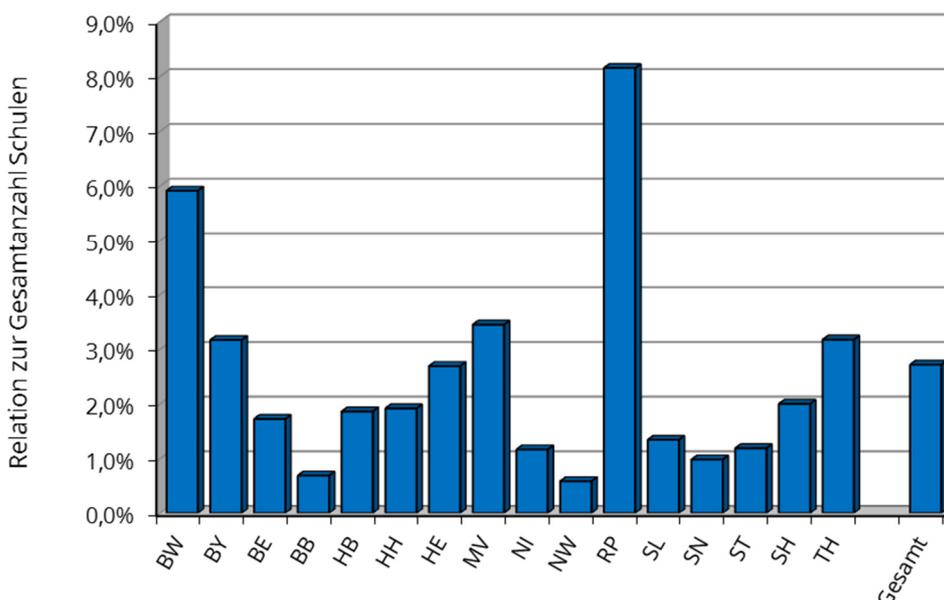


Abbildung: Beteiligung am 60. Europäischen Wettbewerb 2013 in Relation zur Gesamtschülerzahl

Zusätzlich zu den 536 Bundespreisen vergeben die Kultusministerien eigene Landespreise. Auf Landesebene fanden im Frühsommer 2013 regionale und lokale Preisverleihungen statt, die dem Wettbewerb eine breite mediale Öffentlichkeit verschaffen und zusätzliche Breitenwirkung erreichen. Unterstützt werden diese Veranstaltungen vor allem von der EBD-Mitgliedsorganisation Europa-Union Deutschland.

---

### 3.3 Projektinnovationen

Das Jahr 2013 stand vorrangig im Zeichen des 60. Jubiläums, in dessen Rahmen diverse außerordentliche Veranstaltungen und Publikationen realisiert wurden. Doch auch im regulären Wettbewerbsbetrieb wurden einige Innovationen realisiert. Diese betreffen überwiegend den Bereich der **Öffentlichkeitsarbeit**.

In Absprache mit den Vertretern aller Kultusministerien wurde ein zweistufiges **Verfahren zum Versand der Ausschreibung** entwickelt, das sich als erfolgreich erwies. Vor den Sommerferien wurden die neuen Aufgaben online und per Email veröffentlicht, während und nach den Sommerferien wurden dann die Plakate an die Schulen versendet.

Die **Website des Europäischen Wettbewerbs** wurde umgestaltet und visuell sowie inhaltlich übersichtlicher und attraktiver präsentiert. Besonderer Wert wurde dabei auf die zentrale Darstellung von Neuigkeiten aus Landes- sowie Bundesebene gelegt.

Ausgebaut wurde das **Arbeitshilfenportal**, auf dem Lehrkräften didaktisches Material für die Arbeit zu europäischen Themen zur Verfügung gestellt wird. Dieses Portal verlinkt online frei verfügbares Material zu Grundlagenwissen zur Europäischen Union, zu aktuellen europäischen Fragen, zur vergangenen und der aktuellen Wettbewerbsrunde.

Die Öffentlichkeitsarbeit im Internet wurde nach Freigabe durch den Lenkungsausschusses weiter ausgebaut. **Social Media Accounts** wurden für den Europäischen Wettbewerb angelegt (Facebook, Twitter, Vimeo) und auf die Website integriert. Die Social Media Accounts dienen der niedrigschweligen direkten Kommunikation mit Lehrkräften, Multiplikatoren und Schülern. Ein vierteljährlicher **Newsletter „Europa in der Schule“** wurde konzipiert und ab 2014 realisiert. In diesem Newsletter werden Akteure, Projekte und Termine der Europabildung an Schulen mit Fokus auf den Europäischen Wettbewerb vernetzt.

Ein zentrales Innovationsprojekt des Europäischen Wettbewerbs ist der **Aufbau des eTwinning-Zweiges**. Beim 60. Europäischen Wettbewerb war die Teilnahme über eTwinning in Form eines inoffiziellen Testlaufes möglich. Vier Themen waren dafür in ausführlichen Projektkits veröffentlicht worden, diese boten den interessierten Lehrkräften fundierte Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung der eTwinning-Projekte im Rahmen des Europäischen Wettbewerbs.

Aufgrund der eingeschränkten Öffentlichkeitsarbeit für die Testrunde wurde von geringer Resonanz ausgegangen. Es stellte sich jedoch heraus, dass die Beteiligung mit **18 Projekten aus 18 Nationen mit insgesamt 1.200 beteiligten Schülern** deutlich höher als angenommen war. Da nur fünf Projekte mit deutscher Beteiligung stattfanden, wurde entschieden, in der Auswertung der

Testrunde alle Projekte zu berücksichtigen. Vier der Projekte wurden mit jeweils 1.000 Euro ausgezeichnet, die Schüler erhielten eine Urkunde.

In enger Zusammenarbeit mit der nationalen Koordinierungsstelle von eTwinning wurde der Testlauf evaluiert. Die **Evaluation** umfasste eine Umfrage unter den Teilnehmenden sowie einen quantitativen und qualitativen Evaluationsbericht. Entsprechend der Ergebnisse der Evaluation wurde der eTwinning-Zweig für die offizielle 61. Runde strukturell angepasst.

Für die Bewerbung des mit der 61. Wettbewerbsrunde offiziell startenden eTwinning-Zweiges wurde ein **Flyer „Der Europäische Wettbewerb im Internet“** und ein kurzer **Animationsfilm über eTwinning im Wettbewerb** produziert.

Die Aktivitäten der Geschäftsstelle für den eTwinning-Zweig wurden finanziert durch eine Sonderförderung des Auswärtigen Amtes.

---

### 3.4 60. Jubiläum 2013

Der Europäische Wettbewerb feierte 2013 sein **60. Jubiläum** – und ist damit der älteste Schülerwettbewerb Deutschlands. Diesen Anlass hat die EBD genutzt, um einerseits den engagierten Akteuren aus ganz Deutschland ihren Dank auszusprechen und ihre Arbeit zu würdigen und zu unterstützen, andererseits aber auch, um neue Zielgruppen auf den Wettbewerb aufmerksam zu machen. Mit den vielfältigen Veranstaltungen und Publikationen im Rahmen des Jubiläums wurde eine nachhaltig breite Außenwirkung für den Wettbewerb erreicht. Möglich war dies dank einer bewilligten Haushaltsaufstockung durch das BMBF.

Um der dezentralen Struktur des Europäischen Wettbewerbs und der breiten Verankerung in diversen Schulen, Kommunen, Vereinen und Behörden in ganz Deutschland Rechnung zu tragen, hat die Geschäftsstelle des Europäischen Wettbewerbs bereits im Vorfeld der offiziellen Jubiläumsfeier an die auf Bundesebene beteiligten Lehrkräfte **Dankesurkunden** im Namen des KMK-Präsidenten versendet.

Zudem wurde eine **Wanderausstellung** erstellt, die den Akteuren in den Ländern als Unterstützung für Preisverleihungen, Informationsveranstaltungen und Werbemaßnahmen diente. Auf acht Roll Ups werden einerseits ein geschichtlicher Überblick über 60 Jahre Wettbewerbsgeschichte, andererseits aber auch zentrale Informationen für die aktuelle und künftige Teilnahme präsentiert. Die Wanderausstellung wurde in drei Auflagen produziert und war im gesamten Jahresverlauf in ganz Deutschland gebucht.

Die Geschäftsstelle hat das Jubiläum zum Anlass für eine umfassende Publikation über den Europäischen Wettbewerb genommen. Die **Festschrift** wurde auf dem zentralen Festakt erstmalig präsentiert und dann im weiteren Jahresverlauf zu Werbezwecken verwendet. Das 20seitige Publikationsformat stellt eine ideale Ergänzung zu bisherigen Medienformaten des Europäischen Wettbewerbs dar. Trotz der Tatsache, dass der Wettbewerb über eine beispiellos reiche Geschichte verfügt, existieren bis heute kaum Veröffentlichungen darüber. Die Festschrift schließt diese Lücke und stellt eine qualitativ hochwertige und dauerhaft einsetzbare Informationsquelle über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Europäischen Wettbewerbs dar. Grußworte von hochrangigen Persön-

lichkeiten machen deutlich, welchen Stellenwert der Wettbewerb für die Europabildung in Deutschland hat, Schülerarbeiten und Erfahrungsberichte bezeugen seine lebendige und kreative Gegenwart.

Das 60. Jubiläum wurde zum Anlass genommen, um viele langjährige Akteure des Wettbewerbs, Multiplikatoren, Schüler und potenzielle neue Zielgruppen aus ganz Deutschland auf einem **zentralen Festakt in Berlin** zusammen zu bringen. Am Abend des 15. September wurden die Gäste zu einem **informellen Zusammentreffen** in die Geschäftsstelle in der Sophienstraße in Berlin-Mitte eingeladen. Auf dem Hof und in den Räumen der EBD hatten die Gäste nach einer kurzen Begrüßung und musikalischen Eröffnung die Gelegenheit zu netzwerken. Eine Ausstellung, ein Buffet und ein **Schülerprojekt** ergänzten das Abendprogramm. Zwanzig Preisträger des 60. Europäischen Wettbewerbs, die in den Tagen zuvor im Bundestag eingeladen waren, begleiteten die Feier mit Video- und Sofortbildkameras. Während des Abendprogramms, aber auch auf der offiziellen Feier am nächsten Tag führten sie zahlreiche Interviews und gestalteten eine Polaroidwand zum Thema „Europa bedeutet für mich...“.

Am 16. September 2013 öffnete das Schiller-Gymnasium in Berlin seine repräsentative Aula, seine Flure und Klassenräume für den mehrstündigen **offiziellen Festakt**, zu dem ca. 300 hochrangige Gäste aus deutscher und europäischer Politik, Ländervertreter, Landesbeauftragte, Juroren und Lehrkräfte, aber auch zahlreiche Schüler aus ganz Deutschland eingeladen waren. Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle führten in enger Absprache mit den Kultusbehörden der Länder das Einladungs- und Gästemanagement durch.

**Martin Schulz**, Präsident des Europäischen Parlaments, hielt einen Impulsvortrag und diskutierte mit Preisträgern des Europäischen Wettbewerbs über die Frage „Europa – nur was für Streber?!“. Hochrangige **Vertreter der fördernden Ministerien** hielten Reden und betonten den Wert des Europäischen Wettbewerbs für die Europabildung in Deutschland. Aus jedem Bundesland wurde eine besonders verdiente Lehrkraft geehrt. Schüler aller Altersgruppen präsentierten ihre vielfältigen **Wettbewerbsbeiträge** auf der Bühne – vom Rap über das neue Logo, Hymnen und Texte bis hin zu Videos.

Ein Beitrag stieß auf besonders positive Resonanz unter den Gästen – der **Jubiläumsvideo**, den die Mitarbeiter der Geschäftsstelle eigens produzieren ließen. Der zehnminütige Animationsfilm, der mit Zeichnungen, Paper Slip und anderen innovativen Animationsformaten arbeitet, stellt die reiche Geschichte des Wettbewerbs in kindgerechter und unterhaltsamer Weise dar. Der Film wurde nach der Premiere auf dem Festakt in die Länder zur Bewerbung des Wettbewerbs gegeben und erfreut sich bis heute großer positiver Resonanz. Es ist das erste Video für die Öffentlichkeitsarbeit des Europäischen Wettbewerbs, sein Erfolg motiviert, dieses Format künftig stärker zu nutzen.

Ergänzt wurde der Festakt durch **zwei Ausstellungen** – zum einen der besten Arbeiten der 60. Wettbewerbsrunde, zum anderen eine Chronik historischer Dokumente und Bilder des Wettbewerbs. In einem zum Kino umgebauten Klassenraum wurden **Videobeiträge** des Europäischen Wettbewerbs gezeigt.

Auch die beiden exklusiven **Sonderpreise**, die anlässlich des Jubiläums vergeben wurden, wurden inhaltlich in die Feierlichkeiten einbezogen. Die Bilder des Kunstseminars, das fünf Preisträger gewonnen hatten, wurden zentral ausgestellt. Und die Preisträger der musikalischen Sonderaufgabe hatten mit dem Orchester und Chor des Schiller-Gymnasiums zusammen die vom Musiker Conny

Conrad komponierte alternative Europa-Hymne „Europeana“ einstudiert, die dann auf dem Festakt aufgeführt wurde.

Im Anschluss an den Festakt fand eine gut besuchte **Weiterbildungsveranstaltung** für die anwesenden Gäste und Multiplikatoren aus der Europabildung statt. Vertreter des Pädagogischen Austauschdienstes der Kultusministerkonferenz, von eTwinning und der Agentur JUGEND für Europa präsentierten verschiedene Instrumente und Fördermöglichkeiten für die schulische und nonformale Europabildung mit Kindern und Jugendlichen.